

Persönlicher Erfahrungsbericht

Partnerhochschule: *UPV/EHU Bilbao*

Land: *Spanien*

Fakultät (Universität Karlsruhe): WiWi

Aufenthaltsdauer: *Sept. 06 bis Juli 07*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

Homepage von den Ingenieuren:

<http://www.ingenierosbilbao.com/upv/castellano/castellano.html>

Von Elcano:

<http://www.enpresa-bilbao.ehu.es/>

Von Sarriko:

<http://www.ekonomia-enpresa-zientziak.ehu.es/p044-9236/es/>

Wellenvorhersage:

<http://www.windfinder.com/forecast/bilbao>

Webcam Sopelana:

http://www.sopelana.com/webcam/ca_webcam.asp

Ankunft:

Ich bin mit dem Auto nach Bilbao gefahren. Ist gut in zwei Tagen machbar (1400 km). Ansonsten gibt es die üblichen Billigflieger. Flughäfen in der Nähe sind Santander (80min per Bus) und eben Bilbao. (20 min per Bus).

Wer es schafft schon gegen Ende August zu kommen sollte dieses tun, da zu dieser Zeit "Semana Grande", das Stadtfest, in Bilbao stattfindet.

Wohnungssuche:

Ich habe die ersten Tage in der Jugendherberge gelebt. Ist aber leider etwas außerhalb von der Stadt (20 min bis zur Metro).

Geschickter ist es für die ersten Tage ein günstige Pension im Casco Viejo zu suchen.

Die meisten haben in Bilbao innerhalb von 2 Wochen eine Wohnung gefunden Die besten Chancen hat man wenn man unter www.alkila.net oder an den schwarzen

Brettern der Unis Sarriko (im ganzen Gebäude verteilt), San Mames (direkt am Eingang des Altbaues rechts und an den Treppenaufgängen) und Deusto (im Innenhof) nach Anzeigen sucht. Die Wohnungen werden meistens innerhalb eines Tages vergeben. Es macht wenig Sinn noch bei alten Anzeigen zu suchen. Die allermeisten Studenten (ich schätze mind. 95%) wohnen noch bei Ihren Eltern. Das Angebot ist insgesamt also nicht sehr groß. Die Preise sind im Vergleich zu Karlsruhe sehr hoch. Man muss warm mit gut 300 Euro rechnen. Da drunter gibt es nur sehr wenig und wenn in sehr schlechtem Zustand. Als Wohngegend bietet sich eigentlich alles an, was irgendwie zu Fuß zu erreichen ist. Die Metro und Busse fahren von Mo bis Do nur bis 23 Uhr und Fahrrad gefahren wird in Bilbao fast gar nicht; eine gewisse Zentrumsnähe ist also von Vorteil.

Studienmöglichkeiten:

Die Fakultäten in Bilbao unterscheiden sich Grundlegend:

Die vier wichtigsten Teile der UPV sind:

Sarriko, San Mames, Elcano und Leioa.

Elcano und Sarriko – Beides sind Wirtschaftsfakultäten, unterscheiden sich allerdings im Niveau.

Elcano ist deutlich einfacher. Ich habe im ersten Semester dort einige Kurse belegt, war aber nicht wirklich zufrieden und habe dann nach Sarriko gewechselt. Elcano ist mehr Schule als Uni. Es gibt keine Mensa, keine Hochschulgruppen und kein Uni-leben. Die Studenten sind zwischen 18 und 22. Ich war zu dieser Zeit 25 und bin mit meinen Kommilitonen nie wirklich warm geworden. Wer mit möglichst wenig Aufwand teils ohne Klausuren seine Zeit in Bilbao verbringen möchte, ist dort gut aufgehoben.

Wer in Sarriko studiert, hat anschließend die Möglichkeit einen Master zu machen.

Der Campus hat ein gutes Ambiente, es gibt einige Studentengruppen und eine Mensa und Kaffeeteria. Die Kurse sind zwischen todlangweilig und relativ interessant. Im Gegensatz zu Elcano wird von den Erasmusstudenten das gleiche Verlangt wie von den spanischen Studenten. Bei Multiple Choice (Tipo Test) bekommt man aber unter Umständen mehr Zeit.

Insgesamt würde ich empfehlen um einfacher Spanier kennenzulernen, zusammenhängende Kurse des gleichen Jahrgangs der gleichen Gruppe zu wählen. Als Studentengruppen gibt es AIESEC und Bolsa (und noch 2-3 weitere) AIESEC ist im Gegensatz zu AIESEC in Karlsruhe sehr klein, unprofessionell und existiert fast nur auf dem Papier und ist damit eigentlich kaum zu empfehlen. Was Bolsa macht, weiß ich nicht genau (irgendwas mit Aktien) aber zumindest waren dort immer Leute im Büro.

San Mames:

San Mames ist die Ingenieur fakultät: Offenbar eine der besten in Spanien. Die Studenten dort studieren deutlich mehr als an den anderen Fakultäten. Als Hochschulgruppen gibt es z.B. AEGEE. Die Uni ist nicht wirklich schön, aber man gewöhnt sich daran. Auf Erasmusstudenten wird bei den Klausuren keine Rücksicht genommen. Man wird also schnell merken, dass man als Student in San Mames deutlich mehr lernen muss als die restlichen Erasmus-Studenten. Ich habe dort vier Kurse belegt:

- Impacto Ambiental de la Electricidad – Ein Fach in dem „Professionals“ von Iberdrola etwas über Elektrizitätsmärkte etc. erzählen. Teil des Kurses war eine Arbeit über 30 Seiten zu schreiben und eine PPT Präsentation zu halten. Daraus setzte sich dann auch die Note zusammen. Die Klausur war freiwillig

an welcher aber soweit ich weiß, keiner teilgenommen hat. Die Noten lagen schließlich zwischen 5.0 und 6.0 Punkten.

- Nuevas Fuentes de Energia – ein „Lagerfach“ ohne wirklichen Inhalt. Wir waren dort 2 Spanier und 5 Erasmus. Teil des Faches waren 3 Exkursionen und eine Arbeit über ein selbstgewähltes Thema. Am Ende hat jeder eine 5.0 bekommen. Unabhängig davon, ob man in der Vorlesung oder auf den Exkursionen war. Die Arbeit sollte man sich besser irgendwo im Internet suchen, da die Benotung von dem gemachten Aufwand unabhängig zu sein scheint.
- Tecnologia Electrica I y II - Die wohl anspruchsvollsten Kurse die ich hatte. TE II wird im ersten Semester gehalten und TE I im ersten. Ist aber kein großes Problem. TE I ist deutlich anspruchsvoller. Insgesamt durchaus zu empfehlen auch wenn mehr Wert auf auswendig lernen als auf Verständnis gelegt wird.

Kultur, Nachtleben etc.

Kann man eigentlich gut zusammenfassen:

So bis Mi gibt es keine Discos oder Bars in denen ab 11 auch nur ansatzweise etwas los ist. Die wenigen die noch unterwegs sind, sind Erasmus oder deutlich über 40. Donnerstags sieht es schon etwas besser aus. Die beste Party der Stadt war dann immer die Erasmusparty. Die Basken sind Donnerstags eher nicht ausgegangen oder wurden von Ihren Eltern nicht gelassen.

Fr und Samstag ist immer richtig was los. Man fängt gegen 23 Uhr im Casco Viejo an und geht um 2 auf die andere Flussseite in die Discos. Man sollte am WE auf jeden Fall auch mal in die Dörfer fahren (Sopelana, Getxo, Portugalete, etc.) wo es sehr gute Bars gibt, die sich teilweise erfrischend von den Bars und Discotheken in Bilbao unterscheiden.

Land und Leute:

Das ist jetzt ein sehr subjektiver Teil des Erfahrungsberichtes. Und die Erfahrungen unterscheiden sich teilweise erheblich.

Erasmus:

Erasmus eben. Zu etwa jeweils 20 Prozent Italiener, Franzosen und Deutsche. Wer Englisch konnte hat untereinander meistens Englisch gesprochen ansonsten Spanisch. Gespräche untereinander meistens in der Landessprache.

Etwa die Hälfte ist nur ein halbes Jahr geblieben. Diese Option sollte man sich eventuell auch offenhalten. Falls man nur ein halbes Jahr geht, sollte man aber auf jeden Fall ab September nach Bilbao gehen. Das Wetter ist besser und es gibt einen Sprachkurs.

Bei YouTube gibt es ein Video (Stichwort: Erasmus Bilbao) von einem lokalen Fernsehsender. Die meisten Aussagen in den Interviews auf den Partys sind schlichtweg gelogen. Insgesamt ist das Video sehr tendenziös.

Locals:

Vorneweg: um Locals kennen zu lernen, ist es unabdingbar ordentlich Spanisch zu sprechen. Englisch hilft einem hier kein Stück weiter.

Vielen ist es nicht gelungen Spanier/Basken besser kennen zu lernen. Manche hatten auch einfach kein Interesse und haben die internationale Erasmus Atmosphäre vorgezogen.

Auto:

Ich bin hier mit dem Auto gewesen. Es kann von Vorteil sein und eröffnet einem ein paar Optionen aber es ist nicht unbedingt notwendig. Wer surfen gehen möchte sollte es sich aber überlegen. Im Zentrum von Bilbao ist Parken unmöglich. Private Parkplätze kosten 100 Euro pro Monat oder 30.000 Euro Kaufpreis. Ich habe deswegen in Deusto oder Sarriko geparkt und bin mit der Metro zum Auto gefahren. Auf Dauer eine nervige Angelegenheit.

Reisen:

Außer dem Standard-Spanien Programm kann ich noch empfehlen:

- sich einmal die „Picos de Europa“ anzuschauen und mal einen Tag wandern zu gehen
- Auf jeden Fall nach Rioja zu fahren und sich das Weinmuseum in Haro anzuschauen (ist wirklich beeindruckend). Eine Führung durch die Bodega des Weinmuseums zu machen und anschließend eine Nacht in Logrono der Hauptstadt von Rioja zu bleiben.

Es gibt noch viele Dinge, die ich noch erwähnen könnte, die teilweise aber zu spezifisch sind:

Wer noch Fragen hat, kann mir gerne eine E-Mail an PlanetExpress@web.de schreiben. Besonders weiterhelfen kann ich bei den Themen: Lateinamerikanische Tänze und Surfen.

Viel Spaß in Bilbao